

Machern

Gemeinderat hat am Montag volles Programm

Machern (sp). Erhöhter Abstimmungsbedarf gibt es gegen Jahresende in Machern. Die Einladung zur Gemeinderatssitzung, die am Montag um 19.30 Uhr beginnt, enthält 20 Tagesordnungspunkte. Nach Protokollformalitäten macht eine Einwohnerfragestunde den Auftakt. Im Anschluss soll ein Aufstellungsbeschluss zum Bauplan Golfplatzanlage Machern gefasst werden. Beraten wird über die Einstellung von Ines Kabelitz und Anke Hilscher. Zu bestellen ist ein Schriftführer für die Gemeinderatssitzung.

Des Weiteren liegt den Räten der Jahresabschluss der Gerichshainer Bau- und Wohnungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 mit Entlastung der Geschäftsführerin vor. Ein Beschluss ist gleichfalls zur Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder der gemeindeeigenen GBW zu fassen.

Weitere Punkte betreffen den Beitritt der Kommune zum Tourismusverein Leipziger Neuseenland, die Sonntagsöffnung von Verkaufsstellen im Jahr 2013 und die Vergabe von Winterdienstleistungen. Für die Absicherung des Winterdienstes in den Monaten November und Dezember wird eine Eilentscheidung bekanntgegeben.

Weiterhin sollen Aufträge für Pflege und Überwachungsleistungen von öffentlichen Spielplätzen sowie Pflegearbeiten im Landschaftsgarten Machern beauftragt werden. Vergabe wird laut Einladung die Erneuerung des Rück- und Neubaus des Durchlasses Plagwitz-Weg. Informationen und Anfragen der Gemeinderäte beenden die Sitzung. Beginn der Zusammenkunft ist am Montag, 16. Dezember, um 19.30 Uhr im Ratssaal der Gemeindeverwaltung, Schlossplatz 9. Die Sitzung ist öffentlich.

Brandis

Stadtrat tagt im Gerätehaus

Brandis (r). Zu ihrer letzten Zusammenkunft in diesem Jahr treffen sich die Brandiser Stadträte am Dienstag, 17. Dezember, um 18.30 Uhr. Zum Sitzungssaal wird dabei das Gerätehaus der Feuerwehr am Markt 4 umfunktioniert. Grund sei die Neugestaltung des Trauzimmers im Rathaus, teilt Bürgermeister Arno Jesse (SPD) mit. Zu Beginn der Debatte ist eine Bürgerfragestunde geplant. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Beschluss zum Betriebsguthaben für den Wald der Stadt.

Bauarbeiten

Bahnübergang Thallwitz vollgesperrt

Thallwitz (r). Wegen Arbeiten am Bahnübergang in der Thallwitzer Bahnhofstraße kommt es vom 16. Dezember, 8 Uhr, bis 18. Dezember, 16 Uhr, zur Vollsperrung des Übergangs. Darüber informierte gestern Heike Tretschok von der Gemeindeverwaltung Thallwitz. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma Montra Bau- und Dienstleistungs GmbH aus Belgern-Schildau.

Jahresausklang

Silvesterparty steigt im Schloss

Machern (r). Zur Silvesterparty mit Musik und Tanz wird am 31. Dezember ins Schloss Machern eingeladen. Zur Eröffnung erklingen Kompositionen der heiteren Muse mit Liane und Norbert Fietzke, später auch Disco-Rhythmen.

Winter hemmt Bauarbeiten

Knotenpunkt S 23/S20 wird erst im kommenden Jahr ausgebaut

Lossatal/Wurzen (bw). Warten auf gutes Wetter: Die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt an der Kreuzung der Torgauer und Wurzener Straße sollen witterungsbedingt nun doch erst Anfang kommenden Jahres beginnen. Das teilt

Peter Welp, Pressesprecher des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr, auf LVZ-Anfrage mit. Grund dafür ist, dass der Abbruch und Ersatzneubau der Gewölbebrücke über die ehemalige Bahnstrecke zwischen Wurzen und Ei-

lenburg wohl nicht vor Winteranfang beendet werden kann.

Um eine Vollsperrung zu vermeiden, habe man sich für einen späteren Baustart entschieden, so Welp. Die Umleitungsstrecke für Autofahrer, die auf der Straße zwischen Hohburg und Wurzen unterwegs sind, ist bereits vollständig fertiggestellt. Hierbei handelt es sich um ein einstreifiges Straßenprovisorium mit Ampelschaltung, so dass 2014 mit den eigentlichen Arbeiten sofort begonnen werden kann. „Ab voraussichtlich Juli 2014 wird dann der sich anschließende Bereich der S 23 von der Kreuzung bis zum Bahnübergang in Wurzen ausgebaut“, informiert Welp.

Autofahrer, die in Richtung Wurzen unterwegs sind, werden über Watzschwitz, Hohburg, Kleinzschepa und Lüptitz nach Wurzen umgeleitet. In Richtung Falkenhain führt die Umleitung über Körlitz. Die 1,6 Kilometer lange Strecke zwischen dem Bahnübergang am Ortsausgang Wurzen und der Zufahrt zum Gewerbegebiet Lüptitz wird bis 2015 für 2,8 Millionen Euro ausgebaut.



Noch ist alles ruhig: Der Start für den ersten Bauabschnitt auf der Wurzener und Torgauer Straße wurde auf 2014 verschoben. Foto: Klaus Peschel



Alles in Trümmern: Bauarbeiter der ortsansässigen Firma Kafiril sind mit schwerem Gerät auf dem Areal des Rittergutes in Großzschepa angerückt und haben das ehemalige Schlossgebäude bis auf eine manns hohe Grundmauer abgetragen. Foto: Andreas Röse

Herrenhaus fällt Stein um Stein

Abrisspläne der Ritterguts-Scheune landen vor Gericht / Keine Fördermittel für den Schlosspark

Lossatal/Großzschepa. Einst prunkvoll und nun Vergangenheit: Die Abrissbagger haben am alten Herrenhaus in Großzschepa ganze Arbeit geleistet und nur die Grundmauern und einen gewaltigen Schuttberg übrig gelassen. Einblick in den aktuellen Stand des Abruch-Projektes gab der Ritterguts-Förderverein auf seiner jüngsten Versammlung. Der Verein hat zudem nun ein Clubmitglied weniger.

Doch von Anfang an: Der Abriss des ehemaligen, einsturzgefährdeten Schlosses liegt in den letzten Zügen. In den nächsten Tagen werden die oberen Etagen restlos abgetragen sein. Übrig und erhalten bleiben allein die manns hohen Grundmauern, kündigt Fördervereins-Chef Jürgen Schmidt an. Als Gesamtkosten sind schätzungsweise 190 000

Euro veranschlagt. Das historische Inspektorenhaus, das sich ebenfalls auf dem Areal stand, ist bereits Geschichte. Auftraggeber für die Abrissarbeiten ist die Gemeinde Lossatal.

Diese befindet sich mittlerweile in einem gerichtlichen Streit mit dem (nun früheren) Vereinsmitglied René Heller, der seit über zehn Jahren die Ritterguts-scheune vertragslos als Depot für seine Landwirtschaftsmaschinen nutzt und sich laut Schmidt weigert, dieses Lager aufzugeben. Die kaputte Scheune befindet sich in einem besseren Bauzustand als das Herrenhaus, soll jedoch auch teilweise abgerissen und künftig für Feiern genutzt werden, sagt der Vereinschef.

René Heller steht diesen Plänen im Weg. „Ein Mitglied kann ... ausgeschlossen werden, wenn es beharrlich und

vorsätzlich den Zielen und Aufgaben des Vereins zuwiderhandelt“, heißt es in Paragraph 8 der Vereinsatzung, auf dessen Grundlage die Mitglieder am Mittwoch mehrheitlich für den Ausschluss von Heller gestimmt haben. Ein Termin vor dem Leipziger Amtsgericht ist für Anfang kommenden Jahres angesetzt.

Solange die Geldgeber nicht mitspielen, muss auch die Umgestaltung des Schlossparkes warten. Ein landschaftsplanerisches Konzept läge bereits in der Schublade, allerdings werde es nicht die erhofften Fördermittel aus dem sächsischen Programm „Natürliches Erbe“ geben, informiert Schmidt. „Wir sind da in einen Streit zwischen dem Leipziger Landratsamt und der Denkmalschutzbehörde reingeraten“, sagt er. Nach einem Vor-Ort-Termin habe das Landratsamt das Areal als zu stark be-

waldet eingestuft, als dass es die Voraussetzungen für einen Landschaftspark erfüllen würde. Der Vereinsvorstand wolle nun die Möglichkeit prüfen, über die Stiftung „Wald für Sachsen“ an Fördergelder zu kommen.

Ein Termin ist allerdings schon festgezurrt: Am 13. und 14. September wird die zweite Auflage des Parkfestes über die Bühne gehen. Angesichts des veränderten Status quo „müsse man das Parkfest eigentlich in Waldfest umbenennen“, scherzten einige Vereinsmitglieder. Gute Nachrichten gibt es auch aus dem weltweiten Netz: Der Ritterguts-Förderverein ist nun Besitzer einer eigenen Internetseite mit Fotos und Informationen zur Historie des Gebäude- und Parkensembles.

Benjamin Winkler

www.rittergut-grosszschepa.de

Gewässerpflege

Auf Anlieger kommen Kosten zu

Borsdorf/Panitzsch (sp). Anlieger von Gewässern zweiter Ordnung werden künftig in der Gemeinde Borsdorf an den Kosten für die Gewässerpflege beteiligt. „Der Zweckverband Parthenaue, dem wir als Kommune angehören, hat auf seiner Sitzung am 10. Dezember nach langwierigen Vorbereitungen entsprechende Beschlüsse gefasst“, teilt der Borsdorfer Bürgermeister Ludwig Martin (CDU) gegenüber LVZ mit. Seit längerem wurde in Borsdorf, aber auch Brandis und Großpösna darüber diskutiert, einen Teil der Kosten auf die Anlieger umzulegen. „Brandis ist vorerst nicht mit im Boot, da die nötigen Entscheidungen noch nicht herbeigeführt wurden“, erklärte der Borsdorfer Rathauschef.

Auf dem Gebiet der Gemeinde Borsdorf erfolgen Wartung und Pflege der Gewässer zweiter Ordnung nunmehr ab 1. Januar 2014 durch den Zweckverband Parthenaue auf der Basis der in der Versammlung beschlossenen Entgeltkalkulation, sagte Martin. Gleiches gelte für die Gemeinde Großpösna und die Stadt Taucha, deren Bürgermeister Holger Schirmbeck (SPD) zugleich Vorsitzender des Zweckverbandes Parthenaue ist. In Borsdorf sind rund 55 Kilometer Gewässer zweiter Ordnung in Schuss zu halten. Die Parthe obliegt als Gewässer erster Ordnung der Landestalsperrenverwaltung.

Kirche Nischwitz

Adventskonzert mit Tibiae Saxoniae

Thallwitz/Nischwitz (r). Zum Geistlichen Adventskonzert wird am heutigen Samstag in die Kirche Nischwitz eingeladen. Um 15 Uhr erklingt Flötenmusik mit Susanne Brösdorf und Tibiae Saxoniae. Auf dem Programm stehen adventliche und weihnachtliche Werke von Bach, Eccard und Hammerschmidt, informiert Pfarrer Martin Carltz.

Konzert

Gospelchor tritt in Lüptitzer Kirche auf

Lossatal/Lüptitz (r). Am Sonntag findet in der Lüptitzer Kirche ein Advents- und Liedersingen mit dem Gospelchor statt. Das Konzert beginnt um 17 Uhr.



Kennen sich seit ihrer Jugend im Thomanerchor: die vier Sänger des Ensembles, Thomas Zehrfeld (Countertenor/Tenor), Jörg Bierkämper (Tenor), Markus Gabriel (Bariton) und Frieder Flesch (Bass). Foto: privat

„Veni, veni Emmanuel“

Advents- und Weihnachtsmusik in der Kirche Panitzsch

Borsdorf/Panitzsch (r). Das Ensemble „Circulus Virtuoso“ gastiert am dritten Adventssonntag mit dem Programm „Veni, veni Emmanuel“ um 15 Uhr in der Kirche Panitzsch. Es er-

klingt Advents- und Weihnachtsmusik aus sechs Jahrhunderten. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten, die für die Sanierung der Kirche bestimmt ist.

INNOVATIV TRIFFT INTENSIV

25.490 €
Unser CT 200h Hauspreis

33.990 €
Unser IS 300h Hauspreis

ENTDECKEN SIE VOLLHYBRID FÜR SICH: IM CT 200h ODER IM IS 300h – AM BESTEN BEI EINER PROBEFAHRT

Die zukunftsweisende Lexus Vollhybrid-Technologie beeindruckt einerseits mit geringem Verbrauch und klassenbesten Emissionswerten. Andererseits begeistert sie Fahrer weltweit mit einem besonderen Fahrerlebnis: Mit dem kompakten CT 200h oder im IS 300h, der sportlichen Limousine.

- CT 200h: 1,8-l-Benzintriebwerk und Hochleistungs-Elektromotor, Gesamtsystemleistung 100 kW (136 PS)
- IS 300h: 2,5-l-Benzintriebwerk und Hochleistungs-Elektromotor, Gesamtsystemleistung 164 kW (223 PS)
- Lautlos und emissionsfrei im rein elektrischen EV-Modus
- Stufenlos variables Automatikgetriebe
- Fortschrittlichste Sicherheitssysteme
- Klimatisierungsautomatik

Kraftstoffverbrauch der hier gezeigten Modelle kombiniert 4,7-3,8l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 109-87 g/km (nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren)

Erleben Sie es selbst – bei Ihrer ersten Premium-Vollhybrid-Probefahrt.

SIND SIE BEREIT?

LEXUS HYBRID DRIVE

Auto Saxe NL der Weller GmbH & Co. KG • Sandberg 59 • 04178 Leipzig
www.lexusforum-leipzig.de • Tel.: 0341/9450193

Abb. zeigt CT 200h F Sport und IS 300h Sport